

Andreas Peiter

Die Stiftskirche  
Unserer Lieben Frau und St. Ägidien  
in Neustadt a.d. Weinstraße

studies in  
european culture **4**

herausgegeben von  
Ludwig Tavernier

Andreas Peiter

Die Stiftskirche  
*Unserer Lieben Frau und St. Ägidien*  
in Neustadt a.d. Weinstraße

studies in european culture

herausgegeben von  
Ludwig Tavernier

Band 4

Andreas Peiter

Die Stiftskirche Unserer Lieben Frau und St. Ägidien  
in Neustadt a. d. Weinstraße

Die Untersuchung entstand als Magisterarbeit an  
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung des  
bischöflichen Ordinariats Speyer.

© VERLAG UND DATENBANK FÜR GEISTESWISSENSCHAFTEN , Weimar 2005

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung  
des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder  
ein anderes Verfahren) reproduziert oder unter Verwendung  
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder ver-  
breitet werden.

Die Angaben zu Text und Abbildungen wurden mit großer  
Sorgfalt zusammengestellt und überprüft. Dennoch sind  
Fehler und Irrtümer nicht auszuschließen, für die Verlag,  
Herausgeber, Autorinnen und Autoren keine Haftung über-  
nehmen. Nicht immer sind alle Inhaber von Bildrechten zu  
ermitteln. Nachweislich bestehende Ansprüche bitten wir  
mitzuteilen.

Für den Inhalt verantwortlich sind die Autorinnen und  
Autoren der Beiträge.

Bibliografische Information Der Deutschen Bibliothek  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Layout: Anja Schreiber, VDG

Satz: Anica Keppler, VDG

Druck: VDG, Weimar

**ISBN 3-89739-500-2**

# Inhalt

Einleitung	7
------------	---

## **TEIL I**

### **Historie, Quellen, Forschungsstand**

1. Die Rheinische Pfalzgrafschaft und das Haus Wittelsbach	11
2. Baubeschreibung	13
2.1 Grundriss	13
2.2 Außenbau	14
2.3 Innenbau	15
2.4 Ausstattung	17
3. Quellen	21
3.1 Baugeschichte	21
3.2 Das Patrozinium der Stiftskirche	25
4. Forschungsgeschichte	27
5. Zusammenfassung	31

## **Teil II**

### **Bauarchäologische Untersuchung**

1. Das Maßwerk	35
1.1 Gruppe Gelb	37
1.2 Gruppe Magenta	38
1.3 Gruppe Blau	38
1.4 Gruppe Grün	39

1.5 Gruppe Orange	39
1.6 Gruppe Lila	41
1.7 Gruppe Hellblau	41
1.8 Sonstige Formen	42
2. Bauchronologie anhand der Maßwerkfenster	43
3. Bauchronologie anhand weiterer Befunde	51
4. Die Westfassade	57
5. Zusammenfassung	69

### **Teil III**

#### **Kunsthistorische Einordnung**

1. Die Doppelturmfassade	73
2. Das Langhaus	81
3. Der Chor	85
4. Ergebnisse	93

#### **Exkurs**

##### **Die mittelalterliche Ausstattung des Stiftschors**

1. Der Lettner	97
2. Die Grabmäler	99
3. Der Skulpturenschmuck	103
Anmerkungen	107
Literatur	115
Abbildungen	117
Abbildungsnachweis	177

# Einleitung

Zu den bedeutendsten Bauten der Gotik in der Pfalz gehört die Stiftskirche *Unserer lieben Frau und St. Ägidien* in Neustadt an der Weinstraße. Der Rheinische Pfalzgraf und Kurfürst Ruprecht I. schuf mit ihr eine in ihrer Größe und Ausstattung würdige Grablege seiner Familie. Mit ihren zahlreichen Ein- und Umbauten und ihrer reichen Ausstattung spiegelt sie die Geschichte der Pfalz vom 14. Jahrhundert bis heute wider. Viele Fragen können an einen solchen Bau gestellt, und unter vielen Aspekten kann er betrachtet werden. Unser besonderes Interesse gilt dem mittelalterlichen Bauwerk der Stiftskirche als kurfürstliche Grablege. Die ungewöhnliche Doppelturmfassade mit Vorhalle und die eigenwillige Chorlösung werfen dabei ebenso viele interessante Fragen auf wie die bisher nur unzulänglich bekannte Baugeschichte. Im Folgenden steht deshalb die mittelalterliche Architektur der Kirche im Vordergrund; die zweifellos interessante Ausstattung kann nicht mit der gleichen Intensität bearbeitet werden.

Es gilt zu klären, ob anhand der Architektur selbst zusammen mit den bekannten mittelalterlichen Quellen und der kritischen Auseinandersetzung mit der bisherigen Forschung nicht doch neue Erkenntnisse in Bezug auf verschiedene Planungsstadien und auf die Baugeschichte herausgearbeitet werden können. Zu diesem Zweck widmet sich der erste Teil dieser Arbeit dem Bau im Allgemeinen. Zunächst wird die Neustadter Stiftskirche in ihrem heutigen Aussehen vorgestellt, erst danach folgt die Besprechung der bekannten Quellen und der Forschungsgeschichte, da sowohl die teilweise komplizierte Quellenlage als auch die Argumentationen der Forscher eine genauere Kenntnis des Bauwerks voraussetzen. Die in diesem Zusammenhang zu Tage tretenden Probleme sollen anhand einer genauen Analyse der Baubefunde im zweiten Teil gelöst werden. Im dritten Teil steht die Frage des kunsthistorischen Kontextes im Vordergrund. Dabei sind sowohl typologische Aspekte als auch Einzelformen von Interesse. Keinem der drei Teile

konnte die Frage nach der mittelalterlichen Ausstattung des Chors sinnvoll zugeordnet werden. Da diese jedoch im direkten Zusammenhang mit der Funktion als Grablege steht, die gleichsam die Grundvoraussetzung für den Bau der Stiftskirche war, sollen in einem Exkurs alle verfügbaren Fakten zusammengetragen und daraus resultierende Fragen beantwortet werden.